

Erfahrungsbericht Charles University Prague WS 14/15 – Focke Vosgerau

1. Vorbereitung

Vorbereitung ist natürlich ein sehr wichtiger Punkt bei einem Auslandssemester. Zunächst einmal gilt es die Bewerbungsfrist einzuhalten und vor allem alle Scheine parat zu haben. Besonders Sprachscheine können hier wichtig werden. Außerdem rate ich dringend dazu sich einen Erasmusordner anzulegen, da ab einem gewissen Punkt wirklich viel Papierkram auf einen zukommt. Um hier den Überblick zu bewahren und eventuelle Fristen oder Zahlungen nicht zu vergessen, die unter anderem existenziell für das Auslandssemester sein können, gilt es hier also sich selbst etwas zu organisieren.

Außerdem ist es empfehlenswert vorher ein Konto bei der DKB zu eröffnen, da man hier eine Kreditkarte bekommt, welche man ähnlich zu einer Prepaidkarte mit Geld auflädt und somit weltweit kostenlos Bargeld abheben kann. Dies war zumindest bei den deutschen Studenten unter uns eine sehr gängige Methode.

2. Anreise

Hier muss man sich zunächst zwischen Flugzeug, Bahn und Bus entscheiden. Der Transport per Flugzeug hat sicherlich den Vorteil, dass er am schnellsten ist, allerdings ist es auch die teuerste Reisevariante. Busse sind preislich vermutlich etwas billiger als mit der Bahn zu fahren, allerdings habe ich mich damit nie wirklich beschäftigt. Meiner persönlichen Einschätzung nach ist die An- und Abreise per Bahn insgesamt am bequemsten und preislich durchaus erschwinglich. Ich habe direkt eine Probekartenzugkarte 25 geordert und konnte meine Anreiseverbindung einen Monat vorher buchen, wodurch ich nur etwa 37 € bezahlt habe von Hannover über Dresden nach Prag per ICE und dann EC. Allerdings variiert der Preis je nach Zeitpunkt der Buchung etwas, sollte allerdings immer so zwischen 35-55 € liegen.

3. Ankunft

In Prag kommt man dann am Hauptbahnhof an – Praha hl.n. (hlavni nadrazi) – und hat verschiedene Möglichkeiten seine Unterkunft zu erreichen (Tram, Bus, Metro), je nachdem wo diese ist. Ich habe vorher Kontakt aufgenommen mit dem Buddy-Programm der Charles University und wurde so bereits am Bahnhof von meinem Buddy empfangen und zu meiner Unterkunft gebracht. Das Buddy-Programm ist in den ersten Wochen wirklich hilfreich z.B. um die Stadt besser kennenzulernen (Stichwort: Bars und Clubs), bei Nachfragen bzgl. des Studiums oder auch um sich ein 3-Monatsticket für den öffentlichen Personennahverkehr zu kaufen (das ist schwerer als so mancher denkt). Alles in allem eine wirklich gute Sache, die ich nur empfehlen kann. Weiterhin kann es auch nicht schaden für die erste Tage ein paar Euro im Voraus in tschechische Kronen umzutauschen, z.B. für Metrotickets oder ähnliches.

4. Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft bleiben eigentlich nur drei Optionen, eine Möglichkeit ist es vor der Ankunft auf Wohnungssuche zu gehen, z.B. online per Facebook o.Ä.; eine andere Möglichkeit ist es sich für das Studentenwohnheim zu entscheiden und die dritte Möglichkeit ist zunächst in das Studentenwohnheim zu gehen und sich dann eine Wohnung in der Stadt zu suchen. Bei der letzten Option kommt allerdings erschwerend hinzu das eine Vertragsstrafe zu zahlen ist, weil man das Studentenwohnheim früher als geplant verlässt. Allerdings finden sich im Studentenwohnheim auch problemlos potentielle WG-Partner.

Ich habe mich dafür entschieden in ein Studentenwohnheim zu gehen und wurde somit wie alle Erasmusstudenten im Wohnheim Hostivar untergebracht. Hierbei muss man sich im Klaren sein, dass die Themen Ruhe und Luxus für die Dauer des Aufenthalts wirklich passe sind. Man teilt sich ein Zimmer zu zweit, diese sind allerdings extrem klein. So ist es

problemlos möglich liegend von seinem Bett aus das Bett des Zimmernachbarn zu berühren und die Wände sind extrem dünn. Sobald sich jemand im Stockwerkflur bewegt hört man dies und wenn der Bewohner im Zimmer nebenan erkältet ist und Husten hat, wird man dies auch relativ schnell merken. Zudem teilt sich ein komplettes Stockwerk (ca. 20 Personen) eine Küche mit zwei Herdplatten. Das Personal an der Rezeption ist der englischen Sprache nicht mächtig, im Prinzip permanent schlecht gelaunt und alles andere als hilfsbereit.

Allerdings hat Hostivar natürlich auch positive Seiten. So ist die Miete mit ca. 150 € monatlich sehr niedrig und es ist extrem leicht neue Menschen kennenzulernen. Da letztlich jeder im selben Boot sitzt, entwickelt sich sehr schnell ein starker Zusammenhalt zwischen den Erasmusstudenten in Hostivar, ohne Rücksicht auf die Herkunft.

Der Weg zur Innenstadt und so letztlich auch zur Uni ist entweder über die Tramlinie 26 bis Strasnicka und anschließendem Wechsel auf die grüne U-Bahnlinie A in Richtung Dejvicka möglich oder mit der Buslinie 125 bis Skalka und von dort mit der U-Bahnlinie A ebenfalls in Richtung Dejvicka. Beide Varianten dauern ungefähr 40-45 Minuten, die Busoption ist allerdings meistens schneller, zumal hier mit Tesco auch ein riesiger Supermarkt auf dem Weg liegt. Von der Innenstadt zurück zum Wohnheim ist die Zielhaltestelle dann Nadrazi Hostivar. Insgesamt ist die Unterkunft in Hostivar sicherlich nicht das, was man im Allgemeinen als schön bezeichnen würde und man muss Abstriche machen, aber für die Dauer des Auslandssemesters ist es meiner Ansicht nach auszuhalten.

5. Universität

Die Charles University liegt direkt am Moldauufer und ist am besten über die Metro A von der Station Starometska aus zu erreichen. Von dort sind es ungefähr 5 Fußminuten bis zur Uni. Einen groben Überblick über das Kursangebot bekommt man bereits bei der Wahl der Kurse an seiner Heimatuniversität, allerdings kann man diese in Prag angekommen bis zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn noch nahezu beliebig ändern. Es ist somit keine schlechte Idee sich erst mal einige Vorlesungen verschiedenster Art anzuhören und dann zu entscheiden. Die Auswahl an Vorlesungen ist wirklich groß und ich habe mich letztlich für Private Law, Constitutional Law, Theory and Practice of Human Rights, Natural Resources Law, Emerging Legal Disciplines und Public Policy entschieden. Hierbei gibt es Kurse mit 3 und 6 ECTS Punkten, deren Prüfungsformen meistens aus Klausuren oder Essays bestehen, vereinzelt auch aus mündlichen Prüfungen. Bei uns war es so geregelt, dass 30 ECTS Punkte erreicht werden mussten um die volle Erasmusförderung zu erhalten. Die ECTS Punkte lassen übrigens absolut nicht auf den Umfang der Vorlesung schließen. Bezüglich der Professoren ist zu sagen das der Großteil wirklich gut verständliches Englisch spricht und sehr freundlich ist, Ausnahmen bestätigen hier wie immer die Regel. Bei Schwierigkeiten oder sonstigen Angelegenheiten ist es außerdem kein Problem zum Erasmusbüro in der Universität zu gehen und einfach zu fragen. Die Damen um Mrs. Maresova (die sogenannte Erasmus-Mom der Charles University) sprechen fließend Englisch und sind äußerst hilfsbereit.

Das Niveau der Prüfungen ist nicht mit dem in Osnabrück zu vergleichen, was dazu führt das die Prüfungen am Ende des Semesters sehr machbar sind. Ich habe mir in den meisten Vorlesungen Notizen gemacht, diese abgetippt und dann mit meinen Notizen und den in vielen Fächern ausgeteilten Skripten die letzten zwei Wochen konzentriert gelernt. Letztlich hat das mit relativ wenig Aufwand zu sehr guten Noten geführt.

6. Leben in Prag

Zunächst muss ich sagen, dass es sich in Prag wirklich gut lebt. Die Stadt ist wunderschön und die Menschen sind größtenteils sehr nett und hilfsbereit. Die Lebenshaltungskosten sind ein wenig geringer als in Deutschland, allerdings nicht viel. Der Einkauf von Lebensmitteln im Supermarkt ist nicht wesentlich günstiger als in Deutschland. Ein Bereich ist allerdings wesentlich günstiger und das sind Bars und Restaurant. Der Normalpreis für einen halben

Liter Bier liegt bei umgerechnet 1€ und wenn man sich etwas in der Stadt auskennt, kann man problemlos Restaurants finden in denen man für ein großes, leckeres Essen, zwei halbe Liter Bier und Trinkgeld 10-12 Euro ausgibt. Hinzu kommt das der Großteil der tschechischen Bars und Restaurant wirklich schön und gemütlich sind, bzgl. Bars kann ich das „Hany Bany“ nahe Starometska sehr empfehlen. An dieser Stelle als Tipp, wer nach Prag geht muss auf jeden Fall das Burger-Restaurant „The Tavern“ besuchen in der Nähe der Tram-Haltestelle Zizkov. Das Essen ist hier zwar etwas teurer als der Prager Durchschnitt, aber ich persönlich habe selten einen besseren Burger gegessen. Zudem empfehle ich die tschechische Hefeteigspezialität Trdelnik einmal zu probieren, die überall im Innenstadtzentrum erhältlich ist. Insgesamt ist gutes Essen, wenn man sich ein wenig von den Tourismusballungszentren entfernt, einfach und preiswert zu finden und man ist nicht auf die wirklich schlechte Mensa in der Uni oder im Wohnheim angewiesen.

Zu guter Letzt bietet Prag natürlich auch eine Vielzahl von sehr guten Clubs, in denen es sich gut feiern lässt. Auf dem Weg nach Hause kann man entweder die Nighttram oder Nachtbusse nehmen. Allerdings sind auch Taxis eine Option, für 4 Leute zahlt man vom Stadtzentrum bis nach Hostivar meistens ungefähr 400 CZK, also 100 CZK pro Person, was ungefähr 4 € entspricht und ein wirklich guter Preis ist. Allerdings sollte der Preis vor Fahrtantritt mit dem Taxifahrer ausgehandelt werden.

7. Klima / Wetter

Ein paar Worte möchte ich auch zum Wetter verlieren. Ich bin mit der Erwartung angereist, dass es spätestens ab November extrem kalt wird und es viel Schnee geben wird. Zurückblickend lässt sich sagen, dass dies überhaupt nicht der Fall war. Während meiner Zeit in Prag hatten wir vielleicht 4-5 Tage Schnee und die meiste Zeit war es 2-3 Grad wärmer als in Deutschland.

8. Soziale Kontakte

Wie oben bereits erwähnt ist es meiner Ansicht nach relativ einfach Anschluss zu finden während des Semesters. Besonders wenn man im Wohnheim Hostivar untergebracht ist, ist es nahezu unmöglich keine Freunde zu finden. Den Studenten, die im selben Flur wohnen begegnet man sowieso permanent und diese kennen ebenfalls oft wieder Leute aus anderen Wohnheimgebäuden oder mit einer Wohnung in der Innenstadt, so das sich recht schnell ein großes Netz an Kontakten/Freunden aufbauen wird. Somit hatten wir wirklich schnell eine sehr gute Truppe zusammen, auf die man sich hinsichtlich feiern, aber auch bezüglich universitärer Angelegenheiten verlassen konnte. Hierbei sei gesagt, dass wirklich Studenten aus allen möglichen Nationen zusammenkommen. In unserer Gruppe befanden sich zum Beispiel Studenten aus Frankreich, Spanien, Portugal, England, Polen, Belgien, Italien, Österreich, Schweden und Litauen. Dieser internationale Mix hilft sehr gut eine gewisse Hemmnis bezüglich des Englisch Sprechens, welches zumindest bei mir anfangs vorhanden war (einfach weil ich es nicht gewohnt war, nicht weil mein Englisch zu schlecht gewesen wäre), zu überwinden. So muss ich letztlich sagen, dass man sehr einfach sehr coole Leute kennenlernt und ich hätte es vorher nicht geglaubt, aber man kann auch in dieser kurzen Zeit Freunde fürs Leben finden.

9. Freizeitmöglichkeiten, Reisetipps

Freizeitmöglichkeiten bieten sich natürlich ebenfalls viele in und um Prag. Ein Pflichtbesuch ist der Besuch eines Eishockeyspiels, da dies im Prinzip die tschechische Nationalsportart ist. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass man einen Tschechen selten so emotional sehen wird wie während eines Eishockeyspiels. Möglichkeiten ein Eishockeyspiel zu besuchen wird es genug geben während des Semesters, ähnlich wie der Besuch eines Fußballspiels.

Wirklich preiswert ist es in Prag Paintball zu spielen. Ich habe keine genauen Preise mehr im Kopf, aber wir haben das 1x gemacht und es war wirklich wesentlich günstiger als in Deutschland. Zudem gibt es diverse Städte in Tschechien deren Besuch sich definitiv lohnt, wie z.B. Pilsen, Brünn, Kutna Hora oder Olmütz. Außerdem gibt es während des Semesters immer wieder Angebote von unterschiedlichen Studentenorganisationen zu Städtereisen, die preiswert zu buchen sind und sich lohnen. Dies sind zum Beispiel Trips nach Wien, Budapest, Bratislava, Krakau oder Ausschwitz. Diese Angebote wurden bei uns von vielen Studenten wahrgenommen und in einer großen Gruppe zu reisen garantiert, dass so schnell keine Langeweile aufkommt.

10. Fazit

Zu guter Letzt kann ich jedem nur dringend ans Herz legen ein Erasmussemester zu absolvieren. Auch wenn es bei mir nur drei Monate waren, ist es eine Zeit, an die ich mich mein restliches Leben mit Sicherheit immer gerne erinnern werde. Man lernt so viele nette Menschen und neue Dinge kennen, feiert und hat einfach ungemein viel Spaß! Zudem ist es glaube ich egal welche Sprache ihr hauptsächlich sprechen werdet in eurem Austauschland, es schult den Umgang mit dieser Sprache extrem. Bezogen auf Prag bleibt festzuhalten, dass es eine wunderschöne Stadt ist, mit extrem aufgeschlossenen Menschen. Ich persönlich habe es während meines Aufenthalts einfach genossen jeden Tag aufs Neue mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in Kontakt zu kommen und Gespräche zu führen. Also scheut euch nicht ein Auslandssemester in Prag zu absolvieren, es wird sich definitiv lohnen! Next stop Praha hlavní nádraží!

F. Vogelmann